



ES GRÜNT SO GRÜN – EIN JAHR ZWISCHEN NACHHALTIGKEIT UND GREENWASHING

Nein, dies soll kein Jubelruf zum Wahlausgang werden, sondern ein Rückblick auf eine äußerst dynamische und in der Grundausrichtung sehr positive Entwicklung am Kapitalmarkt. Zum Jahresanfang haben wir uns dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet und Ihnen kompetente Verwalter in diesem Bereich vorgestellt. Wie hat sich dieser Markt, wie haben sich die Strategien der Verwalter entwickelt? Inzwischen bekommt man das Gefühl, alles und jeder ist irgendwie nachhaltig, oder möchte es zumindest sein. Eine Mode oder Zeitenwende?

Ja, unsere Portfolios ergrünen. Einerseits, weil immer mehr der von uns favorisierten Verwalter nun die teils nur formalen Kriterien erfüllen, sich als grüner, als ESG-konformer Fonds zu bezeichnen. In den Portfolios ändert sich oft nicht viel, da der moralische Kompass unserer Verwalter schon zuvor bei Anlageentscheidungen funktionierte. Andererseits, weil viele unserer Kunden die Empfehlungen vom Jahresanfang aufgenommen und umgesetzt haben. Im großen Kontext hat sich viel bewegt: So hatten deutsche Anleger Mitte 2020 in nachhaltigen Fonds 120 Mrd. EUR investiert, Mitte 2021 waren es mit 360 Mrd. EUR dreimal so viel (Quelle: BVI).

Von einer Mode kann man da wohl nicht mehr sprechen, zumal von staatlicher Seite in Billionenhöhe in Europa und den USA mit Nachhaltigkeitsvorgaben investiert wird – zum Schutz des Klimas, zur Reduzierung des Ressourcenverbrauches, aber auch als deutlicher Wachstumsschub für Unternehmen, die Lösungen hierzu liefern.

Doch welche Unternehmen sind das? Auch konsumfördernde Luxusgüterhersteller mit zu hinterfragenden Zulieferketten oder in die US-Opioid-Krise verwickelte Pharmakonzerne? Wir meinen, nein. Diese befinden sich teils jedoch in Nachhaltigkeitsindizes und somit in hierin investierenden ETFs. Da bevorzugen wir den moralischen Kompass unserer Verwalter, gerne in Kombination mit hauseigenen und externen seriösen Nachhaltigkeits(ESG)-Ratings. Auch hier können Positionen in großen Technologie-Konzernen diskutiert werden – uns erscheint ein pragmatischer Ansatz aber sinnvoller, als sich einseitig das Investment-Universum zu verengen:

Es besteht natürlich ein gewisser Fokus auf dem Technologie-Sektor, da hier die Innovationen zur Ressourcenverbrauchs-Reduzierung entstehen, aber auch Industrie und Versorger können erheblich beispielsweise durch effizientere Prozesse und modernere Infrastruktur beitragen.

Mit Spannung haben wir im Februar, März beobachtet, wie sich die deutliche Kurskorrektur bei den großen US-Technologie-Aktien auf die von uns empfohlenen Verwalter auswirkte: Der Effekt war gering, der Branchenmix in den betreffenden Portfolios stimmte.

Es gibt sicherlich überbewertete Aktien, die stark von nachhaltig orientierten Anlegern, insbesondere Index-Anlegern, nachgefragt werden. So meldete sich auch kürzlich die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich BIZ, die Notenbank der Notenbanken, warnend: „Vermögenswerte, die mit grundlegenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen verbunden sind, neigen dazu, nach einem anfänglichen Investitionsboom große Preiskorrekturen zu erfahren.“ Damit sollen Parallelen zur Immobilienblase 2008 und Internetblase 2000 gezogen werden. Grund genug, zwei der in Q1 vorgestellten Verwalter zu befragen: Jörg Moshuber, der bei Amundi die Ethik Fondsfamilie verantwortet und Dr. Gerhard Wagner, verantwortlich für den Swisscanto Sustainable Balanced Fonds.

Droht den Finanzmärkten eine „grüne Blase“?



Jörg Moshuber: *Nein, ich denke nicht, dass es eine grüne Blase geben wird. Denn welche Unternehmen nachhaltig oder grün sind hängt stark von regionalen Ansichten und Vorgaben ab. Was wir in Europa als nachhaltig empfinden, muss nicht in den USA oder in Südostasien so gesehen werden.*

Das bedeutet aber auch, dass es eben keinen Hype auf einzelne Unternehmen geben kann, da es keine einheitlichen Kriterien bezüglich Nachhaltigkeit gibt. So stehen, global gesehen, die Faktoren Environmental, Social und Governance in sehr unterschiedlichem Maße im Fokus der Betrachtung. Es kann vielleicht in manchen Segmenten zeitweilig zu Überbewertungen kommen aufgrund der Nachfrage/eines Trends, wie man es auch bei Unternehmen sieht, die nicht nachhaltigen Themen zugeteilt sind. Aber Überbewertungen gab es immer und ebenso die Bereinigung dieser.

Und vielleicht noch eine Anmerkung zum Thema Finanzanalyse. Kein kompetenter und nicht indexorientierter Investor kauft blind. Neben einer ESG-Analyse führt auch ein solcher Investor immer noch eine klassische Finanzanalyse durch. Erst wenn die Informationen aus beiden Analysen vorliegen, wird eine ►►

Investitionsentscheidung getroffen. Auch dies ist ein Argument, welches gegen eine grüne Blase spricht.



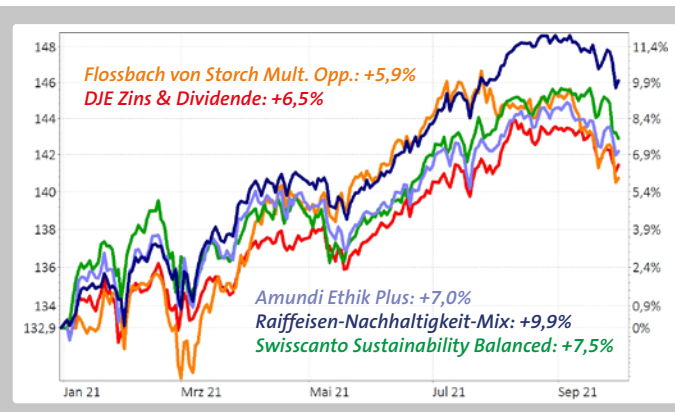
Dr. Gerhard Wagner: Wir sehen an den Finanzmärkten keine „grüne Blase“. Natürlich erfährt das Thema eine hohe Resonanz und Aufmerksamkeit. Doch dies ist auch gerechtfertigt, wenn man die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen betrachtet. Insbesondere der Faktor Klimaschutz, der stark an Bedeutung gewinnt, unterstreicht den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit. Entsprechend ziehen die Finanzmärkte mit. Es gibt im Bereich Nachhaltigkeit, wie bei herkömmlichen Bereichen, natürlich auch einmal die eine oder andere Übertreibung. Wasserstoff-Aktien wurden beispielsweise enorm hochgejubelt und fielen dann stark. Das hat aber nichts mit einer „grünen Blase“ zu tun. Generell gehört den Faktoren „ESG“ die Zukunft und wir sehen aktuell keinen prinzipiell überbewerteten Aktienmarkt bei Segmenten, die dem Bereich Nachhaltigkeit zuzuordnen sind.

Wir glauben hier an eine positive Lenkungsfunction des Kapitals: Zum einen werden durch vermehrt angewandte Ausschlusskriterien Unternehmen, die besonders umweltschädlich, unsozial und intransparent geführt werden zunehmend von Finanzierungsmöglichkeiten abgeschnitten und müssen ihre Strategie ändern. Dieser Anpassungsprozess kann zum anderen von Nachhaltigkeitsfonds als Großaktionäre mit Einfluss beschleunigt werden. So hat es einen größeren Effekt graue Unternehmen grün zu machen, als grüne noch grüner. Daher versteht man auch nicht jede Aktienposition eines aktiven Managers auf Anhieb als nachhaltiges Unternehmen. Wie haben sich unsere Empfehlungen vom Jahresanfang nun in dem kurzen Betrachtungszeitraum geschlagen? Mit 7-9 % Zuwachs seit Jahresanfang (Grafik) konnten diese Verwalter nicht nur mit unseren Klassikern wie Flossbach von Storch Multiple Opportunities (Dr. Bert Flossbach) oder DJE Zins & Dividende (Dr. Jan Ehrhardt) mithalten, sondern sie sogar

leicht übertreffen. Der DJE Zins & Dividende ist, das sei erwähnt, mit seinem moralischen Kompass mittlerweile auch ESG-konform.

Höhere Aktienquoten machen über die nächsten Jahre angesichts gestiegener Inflation und Negativ-Zinsen Sinn, um nicht nur die Kaufkraft des eigenen Vermögens zu erhalten, sondern darüber hinaus eine attraktive Rendite zu erzielen. Daher können etwas dynamischer aufgestellte Kunden durchaus auf den Amundi Ethik Plus Fonds setzen, der die seit 35 Jahren zuverlässige Strategie des Amundi Ethik Fonds (Auflage 1986) lediglich mit einer höheren Aktienquote von derzeit 62% umsetzt. Dieser seinerzeit noch zu junge Fonds ist mit den weiteren Empfehlungen vom Jahresanfang, Raiffeisen Nachhaltigkeits-Mix (Wolfgang Pinner) und Swisscanto Sustainable Balanced (Dr. Gerhard Wagner) besser vergleichbar, da beide eine Aktienquote von etwa 50% anstreben.

So sehr es nun auch grünt, wir bleiben bei unserem pragmatischen, nicht ideologischen Ansatz, den wir uns auch von der nächsten Bundesregierung erhoffen: Die Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit intelligent fördern, ohne sich zu einseitig aufzustellen. Bewährten Klassikern unter unseren Verwaltern bleiben wir treu, wissend, dass auch diese sich nachhaltig weiterentwickeln, wie es wettbewerbs- und zur Innovation fähige Unternehmen auch machen.



Stand: 30.09.2021



HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Gerne erläutern wir Ihnen alle Details in einem persönlichen Gespräch.

WWW.VERMOEGENSWERK.COM

BÜRO MÜNCHEN

Gottfried Krebs
Tel.: (089) 208 027 127
Fax: (089) 208 027 450
muenchen@vermoegenswerk.com

BÜRO HAMBURG

Florian Baumgartner
Tel.: (040) 794 163 66
Fax: (040) 794 163 67
hamburg@vermoegenswerk.com

BÜRO BERLIN

Tel.: (030) 450 866 11
Fax: (030) 450 866 12
berlin@vermoegenswerk.com

HINWEIS

Datenstand: 30.09.2021, Quelle: VWD. Die vorliegenden Unterlagen wurden von VermögensWerk AG auf Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen, intern entwickelter Daten und Daten aus weiteren Quellen, die von uns als zuverlässig eingestuft werden, erstellt. VermögensWerk AG hat keine Garantie für die Richtigkeit der Daten erhalten. Alle Aussagen und Meinungen stellen eine Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar und können sich jederzeit ändern. VermögensWerk AG übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile sowie das Einkommen aus Anteilen können schwanken und nicht garantiert werden. Diese Unterlage stellt kein Angebot zum Kauf von Investmentfondsanteilen oder Aktien dar. Die Grundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen gültigen Verkaufsprospekte und aktuellen Halbjahres- und Jahresberichte. Diese können jederzeit bei VermögensWerk AG, Nymphenburger Str. 4, 80335 München angefordert werden. Im Prospekt sind wichtige Angaben zu Risiko, Kosten und Anlagestrategie enthalten.



VERMÖGENSWERK AG
VERMÖGEN | VERWALTER | AUSWAHL